



Wussten Sie das? – Blatt 403.2.4

Schweißfüße



Was sind Schweißfüße?

„Schweißfüße“ sind Räume, die Feuchtigkeit aufnehmen, diese Feuchtigkeit aber nicht mehr abgeben können. Nach dieser Feuchtigkeitsaufnahme werden relativ schnell die Bakterien Oberhand erlangen. Bei „Schweißfüße“ bilden sich in diesem Milieu sehr schnell Milchsäure-Bakterien, die diesen nach Käse riechenden Geruch sicherstellen.

Was hilft dabei?

In Apotheken gibt es dafür Eichenrinde - klein gemahlen. Diese Rinde ist ungefähr 20 Minuten in kochendes Wasser zu legen. Nach der Abkühlung müssen die Füße circa 1 Stunde in diesem Sud gebadet werden. Wirkt garantiert!

Warum hilft das?

Eichenrinde enthält Gerbsäure. Diese Gerbsäure bewirkt ausgekocht, dass sich am Fuß die Poren schließen. Also, die Gerbsäure schließt die Poren. Demzufolge können die Poren keinen Schweiß mehr bilden, der die Milchsäure-Bakterien bildet. Wenn dann die Füße mit ausreichend Vaseline geschmeidig gehalten werden, wird der „Schweißfuß“ relativ schnell verschwinden!

Was sollte generell beachtet werden?

Socken sollten möglichst wenig Synthetik enthalten. Synthetik bewirkt nämlich, dass die Feuchtigkeit nicht abwandern kann. Deshalb! Unbedingt Wollsocken tragen, die atmungsaktiv sind!

Schuhe, insbesondere Turnschuhe, bestehen größtenteils aus Synthetik und Gummi. Diese Materialien sorgen für keinen Feuchteausgleich. Siehe erste Regenjacke. Ebenfalls sind Kunstlederschuhe mit Gummisohlen ungeeignet. Besser ist es, zu Baumwollsocken, echte Lederschuhe zu tragen und eventuell noch Korksohlen einzulegen. So können die Schweißfuß-Bakterien nicht aktiv werden.

Wo benötigen wir das im Bauwesen?

Für Trennlagen verwenden wir Korkunterlagen. Der Schreiner bekommt mit Schweißhänden, beim Verarbeiten von Eicheholz schwarze Hände. Die Gerbsäure verschließt nicht die Poren, sie reizt diese nur aus. Gekochte Eichenrinde mit Gerbsäure verschließt die Poren. Für Dämmungen verwenden wir Materialien, die Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben können. Sollte dieses Dämmmaterial nicht Feuchte beständig sein, müssen wir das Material vor Feuchtigkeit schützen (Membranen, die die Feuchtigkeit regeln). Hier im Beispiel die Vaseline.

Skizze 4:

Stirli mit Schweißfüßen.



Berger Wilfried

Büro für Bauwesen, Schäden-Analysen, Bauberatungen, Baubetreuungen, Fortbildungen, Autor
Mail: info@BauFachForum.de
Home:
www.BauFachForum.de

Wilfried Berger, Sachverständiger
www.BauFachForum.de
Internet - Berufs - Schulungen